

Gartenbau Viehweg bietet vielseitiges Sortiment ganz nach Kundenwunsch

Thomas Viehweg hat sich auf Herbst- und Frühjahrskulturen konzentriert und glänzt mit Eigenmarken. Von Werner Oschek

Einen guten Namen in der Branche hat sich der Gartenbaubetrieb Viehweg in Issum-Sevelen aufgebaut und immer wieder seine Flexibilität bewiesen. Beim Sortiment achtet der Betrieb darauf, Besonderheiten, Eigenmarken, eigene Züchtungen oder durch Kooperationen exklusive Sorten und auch spezielle Linien anzubieten. Der Gartenbaubetrieb ist auf den Fachhandel fokussiert. Auch wenn der Hauptkunde Landgard ist, hält Thomas Viehweg, der den Betrieb mittlerweile in dritter Generation leitet, engen Kontakt zu den Abnehmern der Ware und bespricht mit ihnen im Vorfeld, was sie wünschen.

Ursprünglich war der Gartenbaubetrieb Viehweg ein typischer Azercer-Betrieb. Stammsitz war seinerzeit Rheurdt, wo auch heute noch auf rund 9.000 Quadratmetern Hochglas kultiviert wird. Vor zehn Jahren begann der Betrieb neu auf der grünen Wiese in Issum-Sevelen mit einem Betriebsareal von rund sieben Hektar auf denen zunächst 5.000 Quadratmeter Hochglas errichtet wurden. Heute verfügt der Betrieb hier über 13 Hektar mit 23.000 Quadratmeter geschützter Anbaufläche, davon 14.000 Quadratmeter Venloblock, zum Teil mit UV-durchlässiger Diamantglaseindeckung. Die Gärtnerei kann flexibel auf Kundenwünsche reagieren und ist durch die technische Ausstattung nicht auf ein Produkt festgelegt.

Folie fährt wie bei der Schattierung zusammen

2007 stand eine Erweiterung an, die 2008 erfolgte. Hier wollte Viehweg ein Gewächshaus in dem Freilandbedingungen geschaffen werden können. Nach längerer Suche stieß er auf einen Hersteller in Kanada der Folienhäuser baut, bei denen die dreilagigen PE-Folien-Gewebe wie bei einer Schattierung zusammengefahren werden können und auch die Seitenwände sind wie gewünscht aufzurollen. Im Haus herrscht ein diffuses Licht und eine sehr gute Klimatisierung. Dabei unterscheidet sich die Luftzirkulation stark von der bei Cabriohäusern, da im Folienhaus eine Art Luftwalze entsteht. Weiter zeichnet sich das neue 9.000 Quadratmeter große Haus durch eine Schneelast von 130 Kilogramm pro Quadratmeter aus und ist auf Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Stundenkilometern ausgelegt. „Selbst bei Orkan könnten die Folien geöffnet werden und die Konstruktion

nimmt dann keinen Schaden“, so Thomas Viehweg. Er ist sehr zufrieden mit dem Haus und fragt sich, warum bisher in Europa niemand diese ausgereifte Technik, die in Kanada bereits seit 17 Jahren gebaut wird, verwendet hat. Mittlerweile werden die Häuser auch von der niederländischen Firma Vonder Montage BV aus Punthorst angeboten. Das Haus dient der Kultur von Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden und wird nach Außentemperatur gefahren. Sind diese so, dass kein Schaden für die Pflanzen zu erwarten ist, wird die Dachfläche aufgefahren. Hierdurch werden beste Qualitäten erzielt. Im Sommer dient das Haus als Schattenhalle für *Helleborus* und im Winter stehen hier frostempfindliche Kulturen.

Weniger Azercer-Kulturen, dafür mehr Stauden

Von den ursprünglichen Azercer-Kulturen sind heute nur noch Callunen und Gaultherien anzutreffen. Kulturschwerpunkte bilden jetzt mit rund 60 Prozent Stauden sowie Beet- und Balkonpflanzen. Sommerpflanzungen kultiviert der Betrieb nicht, da Thomas Viehweg der Absatz in den Sommermonaten zu riskant ist. Lieber konzentriert er sich auf Herbst- und Frühjahrskulturen. Der Standort am Niederrhein zieht besonders zur Eriken- und Callunensaison viele Einkäufer an. Dann kann er auch seine Produktion gut absetzen. Bei Callunen kultiviert er Garden Girls, da diese durch die Mengenbegrenzung eine gewisse Exklusivität haben.

Gesunde Jungpflanzen gegen Colletotrichum

Bei Gaultherien ist gesundes Ausgangsmaterial extrem wichtig, um *Colletotrichum* vorzubeugen. Bei Gaultherien ist der Pilz samenübertragbar. Er tritt häufig erst im zweiten Standjahr kurz vor Kulturrende auf und kann dann zu bedeutenden, wirtschaftlichen Ausfällen führen. Daher setzt Viehweg bei diesen auf Material von Syngenta Flowers, die Jungpflanzen aus behandeltem Saatgut anbieten, die garantiert frei von *Colletotrichum* sind.

Gaultheria procumbens Winter Pearls 'Red Baron' ist eine immergrüne Sorte mit vielen großen Beeren, die, wenn der Frost nicht zu stark ist, bis Mai halten. Sie ist gut für die Verwendung im Zimmer sowie den Außenbereich geeignet. Idealer Verkaufszeitpunkt ist von September



Aus Kanada stammt dieses Folienhaus, in dem die Folie wie bei Energie- oder Schattirschirmen zusammengefahren werden kann und so Freilandbedingungen herrschen.

Fotos: Werner Oschek

bis Januar. Steigender Bedarf besteht insbesondere zur Weihnachtszeit. Früher waren Gaultherien ein reiner Baum-schulartikel. Heute sind sie eine hochwertige Topfpflanze und aktuelle, trendige Beetpflanze.

'Big Berry' für die Kurzkultur ab Kalenderwoche 11

Jetzt wird als Weiterentwicklung von 'Red Baron' die Sorte 'Big Berry' eingeführt. Sie ist wie 'Red Baron' vital und zeichnet sich durch eine gute Pflanzengesundheit aus. 'Big Berry' wurde speziell für die Kurzkultur gezüchtet, hat verbesserte Wuchseigenschaften und ist schneller. Der Kulturstart kann von Woche 11 bis Woche 17 erfolgen. Ab Mitte Mai sollte ins Freiland geräumt werden. Relativ neu im Sämlingsbereich ist, dass alle neuen Gaultherien-sorten von Syngenta Flowers zum Sortenschutz angemeldet sind. Dies bedeutet, dass die Nachvermehrung verboten ist und ermöglicht Syngenta Flowers weitere Züchtungsinvestitionen. Syngenta Flowers verlangt keine Lizenzgebühr oder die Verwendung spezieller Etiketten. Verpflichtend ist lediglich, den Originalnamen zu verwenden.

Geschützte Markennamen für Hebe und Gentiana

Ein weiterer Herbst-/Winterartikel im Sortiment der Gärtnerei Viehweg sind *Helleborus*. Hier bietet Viehweg die eigenen Züchtungen 'Christmas-Star Princess' und 'Winter-Star Princess' an.

Gemeinsam mit dem Gartenbaubetrieb Hetjens aus Walbeck hat Viehweg ein winterhartes Hebesortiment selektiert, das unter dem geschützten Markennamen „Green-boys“ angeboten wird. Viehweg bietet sie im Herbst an, während Hetjens sie auch im Frühjahr im Programm hat.

Ebenfalls für den Herbstabsatz baut Viehweg auf eine eigene Linie *Gentiana* unter der Bezeichnung „Encia-Princess“, auf die eigene *Sedum*-Marke Princess sowie das Herbstzauber-Sortiment und die *Heuchera* 'Palace Purple' von Syngenta. Einen Verkaufsschwerpunkt bildet neben dem Herbst das Frühjahr mit frühjahrsblühenden Stauden sowie Beet- und Balkonpflanzen.

Bei Beetware bewurzelt der Gartenbaubetrieb die Stecklinge selber. So ist er flexibler und kann topfen, sobald die Stecklinge fertig sind. Zu 85 Prozent werden Pelargonien von Syngenta Flowers kultiviert, da-

bei haben Zonale-Sorten einen Anteil von 60 Prozent. Hier ist Viehweg zufrieden mit der Umstellung auf den Zukauf konfektionierter Stecklinge. Hierdurch konnte er die Produktionsabläufe in seinem Betrieb optimieren. Im Jahr bewurzelt Viehweg 2,5 Millionen Stecklinge. Lediglich für den vierten Satz Pelargonien bezieht Viehweg in Woche 16 bewurzelte Stecklinge. Beetware wird bis Juni angeboten.

Der Betrieb lebt vom Tagesgeschäft und macht keine Aktionsware. Hier hält Thomas Viehweg eine strikte Trennung für wichtig. Doch hat er gerade eine acht Hektar große Ackerfläche erworben. Denkbar wäre hier der Aufbau eines Betriebes mit anderem Namen und die Produktion von Aktionsware...

Gedanken über die Zukunft

Viel denkt Thomas Viehweg über die Zukunft des Betriebes nach. Er hat erkannt, dass in vielen Ländern Europas preisgünstiger produziert werden kann als am Niederrhein. Jedoch ist er überzeugt einen Standortvorteil durch die Nähe zum Markt zu haben. „Wir können den Markt schnell beliefern und wissen durch die Kundennähe, was sich verkauft.“



Pelargonium peltatum in sehr gleichmäßiger Qualität.



Thomas Viehweg mit *Aubrieta hybrida* Axcnt von Syngenta Flowers.



Mittlerweile ist der Gartenbaubetrieb Viehweg auf 14 Hektar gewachsen, davon 23.000 Quadratmeter geschützte Anbaufläche.

Werkfoto

Betriebsspiegel

Gartenbaubetrieb Viehweg (Issum-Sevelen):

- **Betriebsfläche:** 14 Hektar, davon zehn Hektar Containerstellflächen im Freiland, 23.000 Quadratmeter Venlohäuser (inkl. Stammbetrieb), 9.000 Quadratmeter „retractable A-frame greenhouse“ von Cravo;
- **Mitarbeiter:** Fest-AK 18, davon drei Meister, sechs Gesellen und zwei Auszubildende;
- **Kulturen:** Stauden, darunter eigene Züchtungen bei *Helleborus* und *Gentiana* sowie Beet- und Balkonpflanzen, Gaultherien und Callunen;
- **Heizung:** Kohle und Öl;
- **Bewässerung:** Brunnen und Regenwasser. (wok)